

## SPECIAL EVENT 5./6. AUGUST 2006



Schon zur frühen Stunde wurde die Truppe durch das OK, bestehend aus Mäxu, Henä & Säschu, aus den Federn geklopft. Der Schreiberling war beim Glockengong trotz der nahen Wohnlage der Letzte und somit auch verpflichtet, zum SE 2006 in die Tasten zu hauen. Unbestätigten Gerüchten zu Folge rollten einige sogar ihren Schlafsack vor der HG zusammen, angereichert mit Bekanntschaften aus dem Berner Gassenleben. Mit Sack und Pack ging es nach einem hellen Blonden in den Untergrund, beim Stein wurden einige Schlafsacktouristen freudig wiederbegrüsst und sogleich dem Traktandum Nummer 1 nachgelebt.

Ganz nach dem Motto "Der Kluge reist im Zuge" konnte dies auch aus ökologischer und alkoholtechnischer Sicht begrüsst werden. Das "Reisli" war wiederum ein Fahrt ins Ungewisse, was ja eigentlich auch das geile am

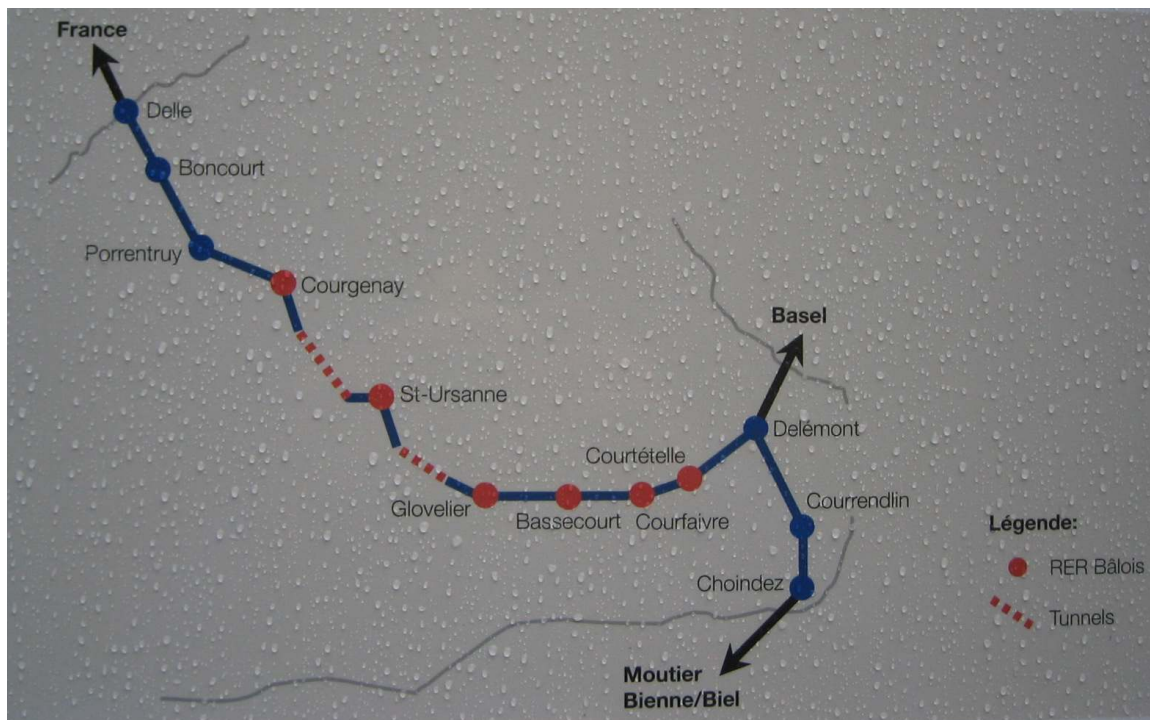


Special Event ist. Auf der Strecke in den Jura wurde wiederum dem hellen Blonden gefröhnt, dem OK sei Dank wurde dieses Jahr gekühltes Qualitätsbier aus der Region Bern ausgeschenkt. Dies aufgrund von zahlreichen Reklamationen entschuldigt, Hinweisen aus vergangenen Anlässen natürlich ;-)  
Die Lachulknudel Valli und Bohne glänzten dabei mit herrlichen Witzpointen, auch der französischen Sprache mächtig, zeichneten sie sich mit einem



hervorragenden interkulturellen Verständnis aus.

Hier ein kleines Streckenplänli, wer will kann den geographischen Exkurs noch auf [www.mapsearch.ch](http://www.mapsearch.ch) vertiefen gell!



In St-Ursanne fand eines der Highlights des diesjährigen Special Events statt. Nach der Gepäckabgabe und dem Umrüsten auf Tenu light, d.h. Badehose bei Regen und max. 11°C gings in 2 Fahrzeugen die wie die rüdischen Hunde fuhren flussaufwärts. Immer noch in Unkenntnis der aussichtslosen Situation für die zahlreichen "Wasserratten" unter den Giglen, verging einigen nach Anblick der reissenden Fluten rasch das Lachen. Trotz den meterhohen Wellen und den orkanartigen Böen wagten sich nach und nach alle Giglené ins Wasser, ausgerüstet mit Neoprenanzug, Helm, Ueberlebensset und einer Unterwasserleuchtfackel.

Auf der halsbrecherischen Fahrt durch die dunklen Untiefen des Juras überwand unsere Gruppe dutzende von Stromschnellen mit Geschwindigkeiten die einem die Tränen, oder wars was anderes? aus den Augen trieben. Unterwegs wurden wir von blutrünstigen Freimeuterern angegriffen, unser OK konnte nur nach Zahlung von Lösegeld wieder aus den Fängen dieser Bestien befreit werden. Trotz einiger Karambolagen sankt kein Schiff auf den Grund, einige konnte nur zu gut den Nachhilfeunterricht der Alinghi-Gegner im wasserschöpfen anwenden.



Nach dieser kräftezehrenden Fahrt sorgte das Ok für unser leibliches Wohl. Dem ungemütlichen Wetter trotzend, standen alle Gigené rund ums Feuer und genossen die herrlichen Bratwürste. Da zeigte sich natürlich, wer unter den Eingeborenen ein richtiger Pfandfinder ist. Einige nahmen sogar ihre **High-tech Regenjacken** mit, damit sicher alles trocken blieb.



Wieder zurück in der Zivilisation in Delémont angekommen, kaperten einige Rabaucken ohne Manieren frei herumstehende mittelalterliche Gefährte und exzessive pyromanische Handlungen konnten nur noch in letzter Sekunde unterbunden werden. Dank dem beherzten unseres Sicherheitsdienstes konnten weitere Straftatbestände verhindert werden.



1.Fahrer, aiaiai we das d Schmier wüsst

2.Fahrer & Hobbypyromane

Fredy S., 89-jährig und der einzig wahre Raser im Jura



Als bald nahmen wir die Hände unter die Füße und zogen gegen die steilen Klippen von Delémont, einige in der Hoffnung eine Seilbahn zu erblicken. Aber alle faulen Säck hatten deftig Pech, ging es doch dem gemütlichen Anfang voll-kraass hinauf in den Regenwald und es regnete und regnete und regnete.....



Nach steilen nassen Räncken und vielen verzwickten Verzweigungen kamen wir zum ersten Zwischenhalt, knapp unterhalb der Schneegrenze. Nach einem kurzen Rast teilte sich die Gruppe, einige "seckleten" hinauf um später bös an Tribut zu zahlen, andere nahmen gemütlich noch eins und diskutierten über Gott und die Welt.

Plötzlich öffnete sich im dichten Hochnebelschleier ein Wetterloch, durch dieses drangen helle gelbe Sonnenstrahlen und hinab stieg leider nicht der Herrgott himself sondern der Chiubigigu Brunéééééééééé, aber die Aussicht war einfach etwas vom geilsten gell! Einerseits Brunés Adonis und andererseits das Val de irgenwas ;-)



Das Ziel der Ziele wurde auch von den Nachzüglern vor Einbruch der Dunkelheit erreicht, wenn auch einige Tritte waghalsig waren und äusserst gefährliche Schluchten auf den Niedergang der Seelen warteten. Wir zeigten aber Stärke und extremen Durchhaltewillen, verirrt sich doch kein einziges Schäflein und alle kamen ins Trockene.



Das "Säftli" lief uns schon im Munde zusammen, da aus dem gemütlichen SAC-Berghüttli der Section Delémont schon Rauchsäulen aufstiegen, die auf ein vegetarisches Festmahl schliessen liessen ;-). Das OK hatte deftig eingekauft, quer über die Hochplateau-Wiesen mussten vorher jedoch noch die (Bier-) Vorräte ins Gehütte gebracht werden. Bei wohliger Nestwärme machten es sich drinnen alle Giglenée bequem, sehr bequem sogar, da einige nach ein paar "Gütterli Rote" der körperlichen Ueber-Anstrengung Tribut zollen mussten und relativ früh den Löffel abgaben.

Phase 1  
=> gmüetlech



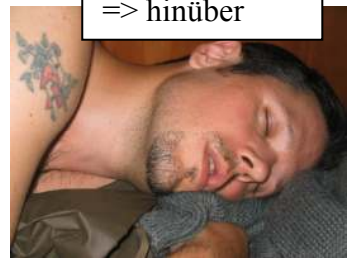
Phase 2  
=> agschlagge



Phase 3  
=> hinüber



Phase 3  
=> hinüber



Zur späten Stunde traten dann wieder die Pyromanen in Aktion, konnten sie doch ihren Trieb mit dem wenigen Holz noch nicht befriedigen, ich erinnere mich nur vage ans 1. 24-Std-Brättele ;-)) und zündeten das mitgebrachte Chinafeuerwerk, gefertigt von flinken Kinderhänden. Das geilste war natürlich der bündige Zuckerstock, der erst nach langem Ringen doch im Freien und nicht in der Hütte angezündet wurde.



Nach dem ereignisreichen Tag kam es zur späten Stunde zur traditionellen Wahl zum "Chiubigigu des Jahres". Das OK hatte einige Mühe, die aufgebrachte Meute ruhig zu stellen, war doch das Ablaufprozedere nicht allen gleich klar. Nach dem 37. Wahlgang gab der OK-Gigu Mäxu das Ergebnis bekannt. Ehrevoller Chiubigigu des Jahres wurde:



## **Bruno "Brööööönsch" Streit**

Er ist somit auf Lebzeiten in der BCG-Hall of Fame aufgenommen, seine Hände zieren die nächste Gläserausgabe der Egger-Brauerei.

Der Schnaps mit dem Bösi ging auch noch rum, ob nach links oder rechts weiss heute auch niemand mehr. Klar war nur, dass einige sich wieder einen Zählrahmen wünschten, um im Anflug der geistigen Umnachtung wenigsten eine Runde überstehen zu können. Dies gelang einigen sicher recht gut, zur späten Morgenstunde wurden dann die gemütlichen kuschligen aber schon eher etwas speziellen Schlaforte aufgesucht.

